



ZAHLUNGSBERICHT

2019

Bericht des RWE Konzerns über  
Zahlungen an staatliche Stellen  
gemäß § 341q-y HGB

RWE Aktiengesellschaft  
RWE Platz 1  
45141 Essen  
Deutschland

**RWE**

# ZAHLUNGSBERICHT 2019

## Grundlagen des Berichts

Die RWE AG mit Sitz am RWE Platz 1 in 45141 Essen, Deutschland, ist eine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 341q HGB. Sie ist als Mutterunternehmen i.S.d. § 290 HGB nach § 341v Abs.1 HGB verpflichtet, jährlich einen Konzernzahlungsbericht zu erstellen, da mindestens eines ihrer Tochterunternehmen in der mineralgewinnenden Industrie tätig ist. Die in den Konzernzahlungsbericht einbezogenen Kapitalgesellschaften sind nach § 341s Abs. 2 HGB von der Verpflichtung befreit, einen eigenen Zahlungsbericht zu erstellen.

Berichtspflichtig sind Zahlungen an staatliche Stellen, sofern die insgesamt an eine staatliche Stelle geleisteten Zahlungen mindestens 100.000 € betragen (§ 341t Abs. 4 HGB) und einer der Zahlungsgründe gemäß § 341r Nr. 3 HGB vorliegt. Die Angabe der Zahlungen erfolgt nach Staaten, untergliedert nach staatlichen Empfängerstellen, Zahlungsgründen und Projekten.

## In den Bericht einbezogene Gesellschaften mit Aktivitäten in der mineralgewinnenden Industrie

Gemäß § 341q HGB müssen große Kapitalgesellschaften und große Personenhandelsgesellschaften mit Sitz im Inland, die in der mineralgewinnenden Industrie tätig sind oder Holzeinschlag in Primärwäldern betreiben, jährlich einen Zahlungsbericht erstellen. Im RWE Konzern betreibt zurzeit keine Konzerngesellschaft Holzeinschlag in Primärwäldern. Sollten Konzerngesellschaften zukünftig Holzeinschlag in Primärwäldern betreiben, wären Kriterien für ihre Berichtspflicht zu definieren.

Tätigkeiten im Bereich der mineralgewinnenden Industrie nach § 341r Nr. 1 HGB sind im RWE Konzern durch die Tagebaue zur Stromerzeugung aus Braunkohle bedingt (NACE-Code A0520 gemäß EU Verordnung Nr. 1893/2006). Der Begriff der Tätigkeit gemäß § 341r Abs. 1 HGB wird im RWE Konzern im Sinne der Infektionstheorie für die Berichtspflicht interpretiert. Es ist daher jeweils zum 31.12. jeden Jahres zu prüfen, welche vollkonsolidierten Konzernunternehmen in der mineralgewinnenden Industrie tätig sind. Im RWE Konzern war im Geschäftsjahr 2019 die RWE Power AG („RWE“), Köln und Essen, durch ihre Tagebautätigkeit berichtspflichtig. Ebenfalls berichtspflichtig war die Rheinische Baustoffwerke GmbH („RBS“), Bergheim, durch die Geschäftstätigkeit als Kies und Sand gewinnendes Unternehmen. Beide Unternehmen haben ihren Sitz in Deutschland.

## RWE Power AG, Köln und Essen

Das Geschäftsfeld der RWE Power AG, einer 100%igen Tochter der RWE AG, sind der wirtschaftliche Betrieb und die Instandhaltung ihres Kraftwerksparks basierend auf Braunkohle und Wasserkraft sowie der Betrieb der Tagebaue in Deutschland.

Die RWE Power AG ist eines der führenden Unternehmen der Energiegewinnung und -erzeugung in Deutschland. Mit ihren Braunkohlentagebauen Hambach, Garzweiler und Inden kann die RWE Power AG zu wesentlichen Teilen auf eine eigene Rohstoffbasis zurückgreifen. Dies versetzt das Unternehmen in die Lage, flexibel und erfolgreich zu agieren und die Ziele Klimaschutz, Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit im verschärften Konkurrenzzumfeld nachhaltig zu managen. Zugleich werden Synergien erschlossen, die die Wettbewerbsposition stärken.

Die Tagebaue werden bei der Erstellung des Zahlungsberichts als Projekte angesehen.

## Rheinische Baustoffwerke GmbH, Bergheim

Die Rheinische Baustoffwerke GmbH (RBS) ist ein 100%iges Tochterunternehmen der RWE Power AG und betreibt Werke zur Gewinnung von Kies und Sand. Der Kernmarkt liegt schwerpunktmäßig im Großraum Köln-Düsseldorf-Krefeld-Aachen. Dort zählt RBS zu den größten Kies- und Sandunternehmen. RBS betreibt außerdem Annahmestellen für unbelasteten Bodenaushub und Bauschutt und handelt mit zugekauften Baustoffen (Kies und Sand sowie Festgesteine wie z. B. Basalt und Lava).

Die Kieswerke sind zusammen als ein Projekt dargestellt.

# Zahlungsbericht des RWE Konzerns

für das Geschäftsjahr 2019

in €	Nutzungsentgelte	Zahlungen für die Verbesserung der Infrastruktur	SUMME
<b>Bezirksregierung Düsseldorf</b>			
Tagebau Garzweiler		800.000	800.000
<b>Summe</b>		<b>800.000</b>	<b>800.000</b>
<b>Bezirksregierung Köln</b>			
Tagebau Garzweiler		260.508	260.508
<b>Summe</b>		<b>260.508</b>	<b>260.508</b>
<b>Entwicklungsgesellschaft Indeland mbH</b>			
Tagebau Inden		883.707	883.707
<b>Summe</b>		<b>883.707</b>	<b>883.707</b>
<b>Erfvverband</b>			
Kieswerke projektübergreifend		10.033 4.159.280	10.033 4.159.280
<b>Summe</b>		<b>4.169.313</b>	<b>4.169.313</b>
<b>Finanzamt Bergheim</b>			
Tagebau Hambach		2.122.724	2.122.724
<b>Summe</b>		<b>2.122.724</b>	<b>2.122.724</b>
<b>Finanzamt Brühl</b>			
Kieswerke projektübergreifend		370.835 182.482	182.482
<b>Summe</b>		<b>553.317</b>	<b>553.317</b>
<b>Finanzamt Düren</b>			
Tagebau Hambach		434.112	434.112
<b>Summe</b>		<b>434.112</b>	<b>434.112</b>
<b>Finanzamt Grevenbroich</b>			
Tagebau Garzweiler		205.628	205.628
<b>Summe</b>		<b>205.628</b>	<b>205.628</b>
<b>Finanzamt Erkelenz</b>			
Kieswerke Tagebau Garzweiler		63.114 6.393.894	63.114 6.393.894
<b>Summe</b>		<b>6.457.008</b>	<b>6.457.008</b>
<b>Finanzamt Jülich</b>			
Tagebau Hambach		388.518	388.518
<b>Summe</b>		<b>388.518</b>	<b>388.518</b>
<b>Gemeinde Inden</b>			
Tagebau Inden		347.014	347.014
<b>Summe</b>		<b>347.014</b>	<b>347.014</b>
<b>Gemeinde Langerwehe</b>			
Tagebau Inden		550.615	550.615
<b>Summe</b>		<b>550.615</b>	<b>550.615</b>
<b>Gemeindekasse Merzenich</b>			
Tagebau Hambach		671.271	671.271
<b>Summe</b>		<b>671.271</b>	<b>671.271</b>
<b>Kreis Düren</b>			
Tagebau Garzweiler		106.348	106.348
<b>Summe</b>		<b>106.348</b>	<b>106.348</b>
<b>Kreiswerke Grevenbroich GmbH</b>			
Tagebau Garzweiler		111.850	111.850
<b>Summe</b>		<b>111.850</b>	<b>111.850</b>
<b>Kreiswasserwerk Heinsberg</b>			
Tagebau Garzweiler		257.578	257.578
<b>Summe</b>		<b>257.578</b>	<b>257.578</b>
<b>IRR Innovationsregion Rheinisches Revier</b>			
Tagebau Garzweiler		139.277	139.277
<b>Summe</b>		<b>139.277</b>	<b>139.277</b>
<b>ZWISCHENSUMME</b>	<b>0</b>	<b>18.458.788</b>	<b>18.458.788</b>

in €	Nutzungsentgelte	Zahlungen für die Verbesserung der Infrastruktur	SUMME
<b>ÜBERTRAG</b>	<b>0</b>	<b>18.458.788</b>	<b>18.458.788</b>
<b>Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW</b>			
Kieswerke	104.947		104.947
Tagebau Garzweiler	1.304.515		1.304.515
Tagebau Hambach	8.847.014		8.847.014
Tagebau Inden	2.651.852		2.651.852
<b>Summe</b>	<b>12.908.328</b>		<b>12.908.328</b>
<b>Landesbetrieb Geologischer Dienst NRW</b>			
projektübergreifend		121.168	121.168
<b>Summe</b>		<b>121.168</b>	<b>121.168</b>
<b>Landesbetrieb Straßenbau NRW</b>			
Tagebau Inden		581.215	581.215
<b>Summe</b>		<b>581.215</b>	<b>581.215</b>
<b>NEW Netz GmbH</b>			
Tagebau Garzweiler		278.914	278.914
<b>Summe</b>		<b>278.914</b>	<b>278.914</b>
<b>Rhein-Kreis-Neuss</b>			
projektübergreifend		250.000	250.000
<b>Summe</b>		<b>250.000</b>	<b>250.000</b>
<b>Stadt Erkelenz</b>			
Tagebau Garzweiler		367.190	367.190
<b>Summe</b>		<b>367.190</b>	<b>367.190</b>
<b>Stadtkasse Kerpen</b>			
Tagebau Hambach		2.840.391	2.840.391
Kieswerke	172.632		172.632
<b>Summe</b>	<b>172.632</b>	<b>2.840.391</b>	<b>3.013.023</b>
<b>Stadtwerke Düren GmbH</b>			
Tagebau Hambach		552.092	552.092
<b>Summe</b>		<b>552.092</b>	<b>552.092</b>
<b>Stadtwerke Jülich GmbH</b>			
Tagebau Hambach		190.756	190.756
<b>Summe</b>		<b>190.756</b>	<b>190.756</b>
<b>Verbandswasserwerk Aldenhoven GmbH</b>			
Tagebau Hambach		156.326	156.326
<b>Summe</b>		<b>156.326</b>	<b>156.326</b>
<b>Wasserverband Eifel-Rur</b>			
projektübergreifend		434.840	434.840
<b>Summe</b>		<b>434.840</b>	<b>434.840</b>
<b>Zweckverband Kölner Randkanal</b>			
projektübergreifend		672.000	672.000
<b>Summe</b>		<b>672.000</b>	<b>672.000</b>
<b>Zweckverband Tagebaufolge(n)landschaft Garzweiler</b>			
projektübergreifend		229.781	229.781
<b>Summe</b>		<b>229.781</b>	<b>229.781</b>
<b>GESAMTSUMME</b>	<b>13.080.960</b>	<b>25.133.461</b>	<b>38.214.421</b>

## Erläuterungen zum Zahlungsbericht Deutschland:

1. Im Rahmen der Tagebauerschließung tauscht die RWEP regelmäßig Vermögensgegenstände, insbesondere Grundstücke, mit den sich im Tagebaubereich befindlichen Kommunen oder anderen staatlichen Stellen. Sofern der Wert der abgegebenen Vermögensgegenstände den Wert der erhaltenen Vermögensgegenstände unterschreitet, kommt es zu Ausgleichszahlungen seitens der RWEP an die entsprechenden staatlichen Stellen. Im Zahlungsbericht sind diese Ausgleichszahlungen im Saldo enthalten (überschießender Betrag). (Siehe hierzu IDW Praxishinweis 1/2017 Tz 84).
2. Bei den Nutzungsentgelten an das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen handelt es sich um Wasserentnahmeentgelte, die die RWEP und die RBS entrichtet haben. Gutschriften im Berichtszeitraum, die sich auf gezahlte Wasserentnahmeentgelte der Vorjahre beziehen, wurden nicht in Abzug gebracht (siehe hierzu IDW Praxishinweis 1/2017 Tz 73).

3. Die ausgewiesenen Zahlungen an den Zweckverband Tagebaufolge(n)landschaft Garzweiler enthalten Sachleistungen im Umfang von 152 T€, die im Wesentlichen aus Nutzungsüberlassungen resultieren. Die Zahlungen an die Gemeinde Langerwehe besteht in Gänze aus Sachleistungen. Diese betreffen die Bereitstellung von Grundstücken zur Umsiedlung. Die Bewertung der Sachleistungen erfolgte anhand der Kosten, die der RWEP zur Bereitstellung der Sachleistungen entstanden sind.
4. Die RWEP und die RBS sind Organunternehmen im steuerlichen Organkreis der RWE AG. Die von der RWE AG als Organträger entrichteten Körperschafts- und Gewerbesteuerzahlungen werden nicht berichtet, da die Aktivitäten der RWEP und der RBS in der mineralgewinnenden Industrie nicht den Schwerpunkt der Tätigkeiten des RWE Konzerns insgesamt darstellen. Gemäß IDW Praxishinweis 1/2017 Tz 109 erfolgt keine Schlüsselung der Steuerzahlungen.

Essen, 10. Juni 2020

Der Vorstand



Dr. Rolf Martin Schmitz



Dr. Markus Krebber